

Indien (Ophir). Der Reichthum aber versenkte den prachtliebenden König in Ueppigkeit und Schwelgerei, welche harte Bedrückung des Volkes veranlaßten, und die zahlreichen heidnischen Weiber, die er genommen hatte, verführten ihn in seinem Alter sogar zum Götzendienste.

§ 13.

Die Reiche Juda und Israel.

Da Salomo's Sohn Rehabeam dem Volke Erleichterung seiner Lasten verweigerte, kam es zu einer Theilung des Reiches 975, indem zehn Stämme von ihm abfielen und sich in Jerobeam einen eigenen König wählten. Nur die Stämme Juda und Benjamin blieben dem Rehabeam und bildeten nun das Reich Juda mit der Hauptstadt Jerusalem; neben ihm bestand fortan das Reich der zehn Stämme (Reich Ephraim oder Israel) mit der Hauptstadt Samaria.

1. Das Reich Israel, geschieden von dem Tempel des Herrn, dem Mittelpunkte des Jehovahdienstes, versiel unter den zwanzig gottlosen Königen, die es der Reihe nach beherrschten, in Abgötterei (insbesondere Baalsdienst), welche gottgesandte Propheten, wie Elias, zwar eifrig bekämpften, aber unter dem entarteten Geschlecht nicht auszurotten vermochten. Es erlag endlich dem assyrischen Könige Salmanassar 722 (§ 5, B. 2), der das Land eroberte, seine Bewohner nach Assyrien hinwegführte und heidnische Ansiedler an deren Stelle setzte. Aus der Vermischung derselben mit den zurückgebliebenen Israeliten erwuchs das Volk der Samariter. — Länger als Israel hielt sich

2. das Reich Juda. Zwar ergaben sich auch seine Könige, deren es gleichfalls zwanzig zählte, der Mehrzahl nach dem Götzendienste; einige aber, vorzüglich Hiskias und Josias, hielten fest am Dienste des lebendigen Gottes. Ihnen zur Seite, als Säulen der heiligen Jehovahreligion und als Verkünder des göttlichen Willens, standen die Propheten Jesaias und Jeremias. Jener, der größte der Seher, dessen erleuchteter Blick aus der Noth und Dunkelheit der Zeit hinüberreicht in die Zukunft, wo der Menschheit im Messias, dem ewigen Friedefürsten, Licht und Heil aufgehen werde, stärkte durch seinen tröstenden Zu-